

(früher Keimenergie genannt) und Triebkraft (die Fähigkeit, aus dem Boden aufzulaufen). Die übliche Keimprüfung, wodurch die Keimfähigkeit des Samens unter den bestmöglichen Bedingungen geprüft wurde, verwirft er und führt eine Prüfung (im Laboratorium) bei möglichst natürlichen Verhältnissen ein (mineralische Medien, Samen bis 3 cm. tief). Da zeigte es sich, dass Proben von 100% Keimfähigkeit oft eine Triebkraft von 60 oder weniger % hatten. Jetzt kann man für das Versagen von Saatgut, das nach dem Laboratoriumsversuch völlig einwandfrei erschien, Erklärungen abgeben: physiologische Schwächezustände der „kleinen“ Samen, sie enthalten auch weniger Reservestoffe. Daher eine sorgfältige Herstellung und Sortierung des Saatgutes nach Korngrösse und Schwere. Andererseits kommt es zu Verkümmungen des Keimlings im Boden. Diese Schwächezustände können folgende Ursachen haben: Einfluss des Fusariumbefalls und der Mikroorganismen, Zustand der Notreife in manchen schlechten Jahren, Ueberbeizung mit Chemikalien oder Vorgänge bei der Abtötung der anhaftenden Sporen (Weizen), Ueberhitzung bei der Bekämpfung des Flugbrandes (Weizen, Gerste), Ueberkältung der Samen, Anwendung gealterten Saatgutes. Verf. empfiehlt folgende Methode zur Prüfung im Laboratorium: Aussaatmedium grober Ziegelgries ohne Pulver, Erhitzung derselben im Autoklaven bei 150 Atmosphären 2 Stunden lang, Vermengung mit 20% Wasser und Unterbringung in Hiltner'sche Keimkästen (15° C.). Dabei ist ausserdem auf folgende konstanten Kulturbedingungen zu achten: gleichmässige und gleichartige Beschaffenheit des Aussaatmediums, bestimmte Aussattiefe (3 cm.) und konstanter Wassergehalt des Aussaatmediums.

Matouschek (Wien).

**Anonymus, D.,** José Arechavaleta. (Nachruf.) (Revista de la Asociación Rual del Uruguay. Montevideo. Año XLI. p. 463—464. 1912.)

José Arechavaleta, geboren 1834 in Urioste in der spanischen Provinz Vizcaya, kam 1855 nach Uruguay, betätigte sich hier erst als Apotheker, dann als Leiter des Untersuchungslaboratoriums der Stadt Montevideo und begann als solcher, anfangs gratis, Vorlesungen in Zoologie und Botanik zu halten. Als im Cholerajahre 1887 Brasilien die Einfuhr des uruguayischen Dörrfleisches (Tasajo), eines Hauptexportartikels der Republik, verbot, wies Arechavaleta nach, dass die Cholera nicht durch das Dörrfleisch übertragen werden könne, da *Bacillus virgula* auf diesem Produkte nicht zu vegetieren vermöge. Er erhielt dafür durch eine Sammlung etwa 50000 Francs, mit Hilfe deren er das Haus erwarb, das er bis zu seinem Tode bewohnte. Seine Verdienste als Direktor des Museo Nacional und als Herausgeber der Flora Uruguayana werden als bekannt vorausgesetzt.

W. Herter (Porto Alegre).

## Personalnachrichten.

Gestorben: Dr. **Th. M. Fries**, Em. Prof. der Bot., in Upsala am 29. März 1913.

**M. P. Vuillemin**, Prof. de Bot. à la Fac. de Méd. de Nancy, a été élu Membre correspondant de l'Ac. des Sc. de Paris. —

L'Ac. des Sciences, Inscriptions et Belles-Lettres de Toulouse a decerné le prix Maury à M. J. B. Gèze pour ses travaux sur les Typha.

**Centralstelle für Pilzkulturen.**  
Roemer Visscherstraat 1, Amsterdam.

Unter Hinweis auf die publizierten Bestimmungen teilen wir mit, dass der Betrag pro Kultur fl. 1.50 für Mitglieder und fl. 3 für Nichtmitglieder ist. Grössere Mengen, speziell mehrere Kulturen von einer Art, können für botanische Praktika gegen ermässigte Preise geliefert werden.

Seit der letzten Publikation sind folgende Arten als Neu-Erwerbungen zu erwähnen:

<i>Alternaria fasciculata</i> Cooke & Ellis.	Jensen.
<i>Ascochyta lethalis</i> Ellis & Barth.	Stone.
<i>Ascobolus carbonarius</i> Karst.	Dodge.
" <i>magnificus</i> Dodge.	Dodge.
" <i>Winteri</i> Rehm,	Dodge.
<i>Aleuria umbrina</i> Boud.	Dodge.
<i>Acanthorynchus vaccinii</i> Shear.	Shear.
<i>Aspergillus globosus</i> Jensen.	Jensen.
" <i>Koningi</i> Oudem.	Jensen.
<i>Achlya de Baryana</i> Humphr.	Coker.
<i>Botrytis terrestris</i> Jensen.	Jensen.
<i>Collybia conigena</i> (P.) Fr.	Cool.
<i>Circinella</i> Sydowi Lendner.	Lendner.
<i>Chaetomium olivaceum</i> Cooke & Ellis.	Jensen.
<i>Dothiorella zaeae</i> Berthollet & Foex.	Berthollet & Foex.
<i>Guignardia vaccinii</i> Shear.	Shear.
<i>Guilliermondia fulvescens</i> Nads. & Konok.	Nads. & Konok.
<i>Hirneola auricula</i> Judae (L.) Berk.	Cool.
<i>Merulius tremellosus</i> Schrad.	Cool.
<i>Mucor botryoides</i> var. <i>minor</i> Jensen.	Jensen.
<i>Mycogone nigra</i> Morgan	Jensen.
<i>Penicillium terrestre</i> Jensen.	Jensen.
<i>Pestalozzia guepini vaccinii</i> Shear.	Shear.
<i>Phlebia aurantiaca</i> Sowerby.	Cool.
<i>Pleurago verruculosus</i> Jensen	Jensen.
<i>Pleurotus ostreatus</i> (Jacq.) Fr.	Cool.
<i>Polyporus abietinus</i> Fr.	Cool.
" <i>famosus</i> (P.) Fr.	Cool.
" <i>fulvus</i> (Scopoli.) Bres.	Goethals.
" <i>sulphureus</i> (Bull.) Fr.	Atkinson.
<i>Psalliota arvensis</i> Schaeff.	Cool.
<i>Sclerotium rhizodes</i> Tkl.	Westerdijk.
<i>Sphaceloma ampelinum</i> De Bary.	Shear.
<i>Sporonema oxycocci</i> Shear.	Shear.
<i>Stereum spadiceum</i> Fr.	Cool.
<i>Stachybotris atra</i> Cda.	Jensen.
" <i>cylindrospora</i> Jensen	Jensen.
<i>Trametes gibbosa</i> (P.) Fr.	Cool.

Ausgegeben: 17 Juni 1913.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [122](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Personalnachrichten 607-608](#)